



RAUM UND AUFSTELLUNG



Ungefähr auf den Hörer richten, Abstände um 2 Meter ideal, in trockenen Räumen auch mehr. Direkt an der Wand etwas voluminös, geht auch im Regal.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie in AUDIO 2/2012 oder unter www.audio.de



GESCHLOSSEN

HARBETH P3 ESR UM 1750 EURO

Es sind die Details am Rande, die einen Lautsprecherhersteller britischer als britisch machen: das magische Gründungsjahr 1977 etwa, die Lizenzfertigung des legendären Monitors LS 3/5a, die Fertigung per Hand in England und die Gründung durch einen BBC-Ingenieur. Harbeth bietet in der Fir-



KLEIN, ABER FEIN: Die 19-Millimeter-Kalotte besitzt eine große Sicke und eine Schalllinse für homogenes Rundstrahlen.

mengeschichte all das. Und dem Konzept der LS3/5a bleibt auch das aktuelle Modell, die P3 ESR, in typisch britischer Weise treu. Das zeigt schon die Gehäusekonstruktion mit eingeschraubter Schall- und Rückwand. So spielt der nur fünf Zoll kleine Tiefmitteltöner mit einem von Harbeth „RADIAL“ genannten Spezialkonus im geschlossenen Gehäuse, das innen großzügig mit dichtem Schaumstoff bedämpft ist. Dieser sorgt dafür, dass die Wände nicht zu stark angeregt werden, vergrößert aber auch akustisch das nur fünf Liter netto messende Innenvolumen.

Die geschlossene Abstimmung kostet zwar, auch angesichts der kleinen Membranfläche, weiter Maximalpegel. Da der Bass aber unterhalb der Eckfrequenz nur langsam abfällt – hier mit lehrbuchmäßigen zwölf Dezibel pro Oktave – ist subjektiv nach Überzeugung der Harbeth-Konstrukteure noch ein guter Tiefbass-Eindruck vorhanden. Im Brillanzbereich setzt die Kalotte ein, die zugunsten eines breiten Rundstrahlverhaltens mit einer nur 19 Millimeter kleinen Membran ausgestattet wurde.

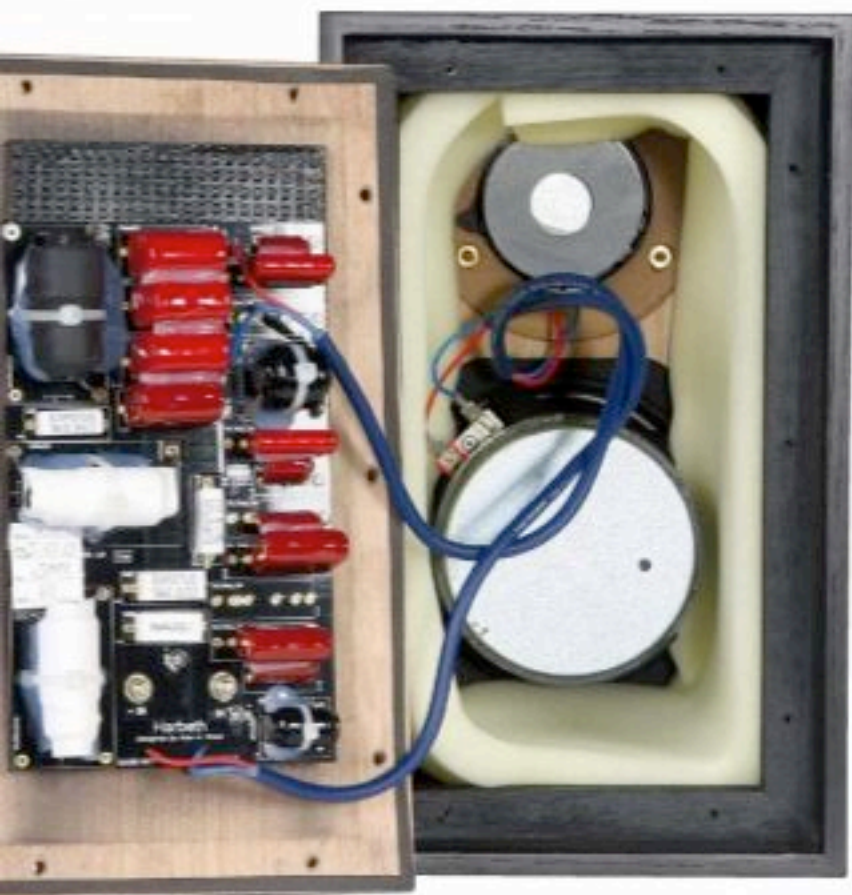
Da auch der beste Chassis-Fertigungsprozess hörbare Toleranzen produziert, werden die Harbeth im Werk gemessen und nur als gematchte Paare mit geringstmöglicher Abweichung zueinander geliefert. Davon profitiert vor allem die räumliche Abbildung beim Nahfeldhören, denn hier kommt es besonders auf tonal identische Signale zwischen linker und rechter Box an. Die homogene Räumlichkeit war dann auch eine der Stärken der kleinen Harbeth: Selbst im Nahfeld projizierte sie eine weiträumige und verblüffend natürliche Bühne, auf der sich die Akteure bei Offenbachs „Contes d'Hoffmann“ (Ozawa) scheinbar mühe-

VERSTÄRKER-EMPFEHLUNG

Geringer Wirkungsgrad, hohe AK – das ruft nicht gerade nach einer Röhre. Sind diese allerdings spannungsstark, kann die Kombination harmonisch gelingen. Die Dynavox-Monos bringen der Harbeth Stimmschönheit en masse.



DYNAVOX, AUDIO 2/12



VOLL VERKLEIDET: Das nur fünf Liter netto messende Volumen wurde großzügig bedämpft, die Frequenzweiche filtert sanft, ist aber hochwertig bestückt.

los bewegten. Mit ihrer realistischen, vom Charakter her eher warmem Stimm-darstellung und fein differenzierten Orchesterklangfarben erwies sie sich als Monitor im besten Sinne. Bei Santanas „Abraxas“ klang sogar ihr Fundament erstaunlich groß und stimmig, Rhythmen folgte sie mit musikalischem Gespür, aber auch hinreichender Dynamik und einem zumindest gut angedeuteten Tiefbass. Sicher, höhere Pegel und größere Hörabstände waren nicht ihr Metier, die ProAc Tablette (AUDIO 10/11) zog da mühelos vorbei. Die Harbeth hatte solche Kraftmeierei-

en aber gar nicht nötig: Ihre Wärme und feine Differenzierung im Klangbild verführten eher zum entspannten, stundenlangen Leisehören.

STECKBRIEF

	HARBETH	
	P3 ESR	
Vertrieb	Input Audio	
	0 43 46 / 60 06 01	
www.	inputaudio.de	
Listenpreis	1750 Euro	
Garantiezeit	10 Jahre	
Maße B x H x T	19 x 30,5 x 20,5 cm	
Gewicht	6,3 kg	
Furnier/Folie/Lack	• / - / -	
Farben	Kirsche, Ahorn, Palisander, Eukalyptus, Esche schwarz	
Arbeitsprinzipien	2-Wege geschlossen	
Raumanpassung	-	
Besonderheiten	-	

AUDIOGRAMM

		<ul style="list-style-type: none"> ● Homogener, transparenter und sehr räumlich-natürlicher Monitor, ideal zum Leisehören. ● Im Pegel begrenzt, Bass nicht so kraftvoll. 	
Neutralität (2x)	100		
Detailtreue (2x)	100		
Ortbarkeit	90		
Räumlichkeit	100		
Feindynamik	75		
Maximalpegel	40		
Bassqualität	65		
Basstiefe	60		
Verarbeitung	sehr gut		

KLANGURTEIL
PREIS/LEISTUNG

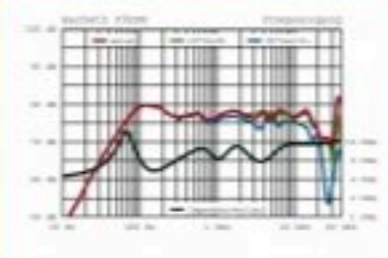
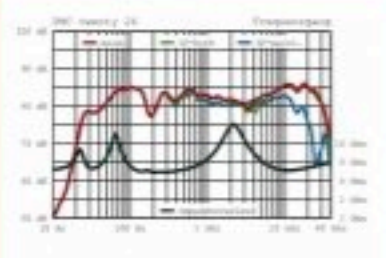
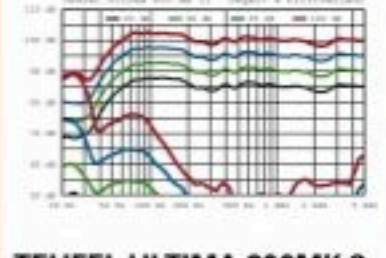
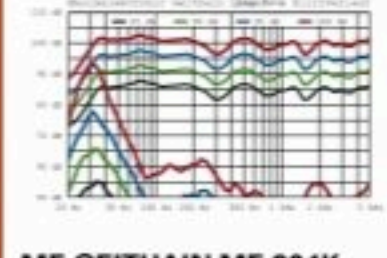
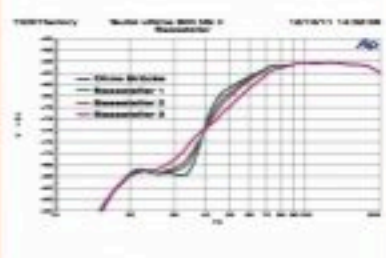
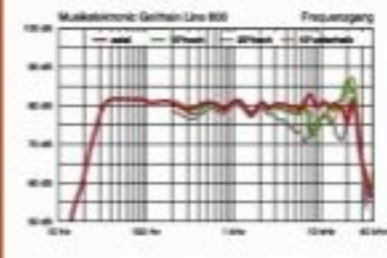
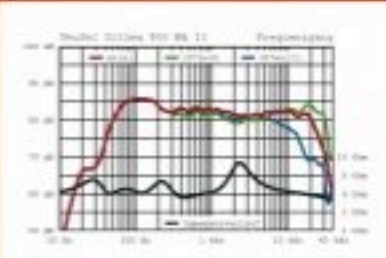
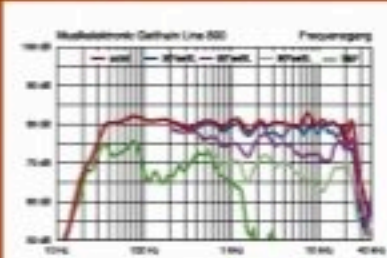
83 PUNKTE
GUT

MESSLABOR



Die Faustregel, wonach Reflexkonzepte die besten Werte für Tiefgang und Maximalpegel ergeben und geschlossene die schlechtesten, lässt sich durch diesen Test nicht verifizieren – zu unterschiedlich sind die Voraussetzungen in Volumen und Membranfläche. Die Geithain erreicht den besten Tiefgang, muss aber unter 60 Hz ihrem Konzept der Schallauslöschung Tribut zollen und

erreicht hier nur 99 Dezibel unverzerrten Pegel. Wenn nicht Sub-Bass-reiches Material wie Actionfilme, Techno oder HipHop vorliegt, kann sie dennoch sehr laut spielen, oberhalb 80 Hz ermittelte das Labor 114 Dezibel. Die Harbeth ist naturgemäß durch ihr Volumen kein Pegelwunder, spielt aber relativ tief (48Hz bei -6dB) und bis 91 Dezibel auch sehr sauber. Den höchsten durchgängigen Pegel liefert die Teufel mit 105 Dezibel, sie verzichtet allerdings auch auf das letzte Quantchen Tiefbass. Die PMC zeigt für eine 2-Wege-Box beeindruckende 24 Hz Tiefgang (-6dB). Ihr Maximalpegel ist rechnerisch bei 100 Dezibel begrenzt, allerdings nur aufgrund der einsetzenden Kompression – in der Praxis geht sie deutlich lauter und liegt nur knapp hinter der Teufel zurück. Die leichte Kompression kann sogar von Vorteil sein, so wirkt der Bass bei geringen Pegeln lauter, bei höheren passt er sich relativ gesehen zu den Mitten wieder an.



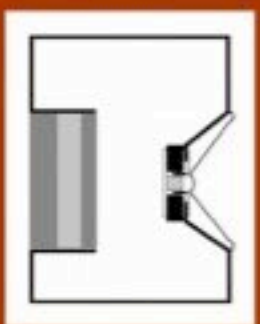
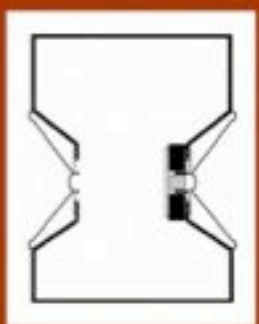
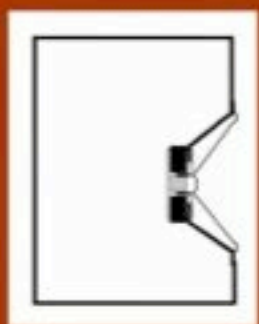
ME GEITHAIN ME 804K.
Perfekt neutral, sehr tief, gleichmäßige Directivity mit mittlerer Richtwirkung horizontal und stärkerer vertikal. Bass nach hinten deutlich gedämpft. Über 50 Hz fast kein Klirr, darunter deutlich steigend

TEUFEL ULTIMA 800MK 2
Neutral, recht tief. Bass-Schalter verändert die Güte des Bassabfalles. Deutlich weniger Höhen seitlich der Achse. Gleichmäßige Impedanz. Durchweg sehr klirrarm.
AK: 56 4 Ohm

PMC TWENTY.24
Höhen auf 30 Grad seitlich ausgewogen, etwas unruhig im Grundton, aber sehr tief. Etwas erhöhter, aber nur langsam steigender Bassklirr mit Kompression, darüber sehr sauber.
AK: 65 6 Ohm

HARBETH P3 ESR
Ausgewogen mit betontem Kickbass und langsamem Bassabfall. Geringer Kenschalldruck, sanfte Impedanz. Unterhalb 200 Hz erhöhter Klirr und Kompression, darüber sauber.
AK: 82 6 Ohm

BASSPRINZIPIEN IM VERGLEICH



GESCHLOSSEN
Der Tieftöner arbeitet rückwärtig auf die Federwirkung des Luftvolumens, der rückwärtige Schall wird vernichtet. Tendenziell wenige Pegel- und Bassausbeute, aber beste Präzision.

TRANSMISSION-LINE
Der rückwärtige Bassschall wird via Line umgeleitet und genutzt. Bringt guten Tiefgang bei hoher Präzision, ist aber schwer abzustimmen und aufwändig zu bauen.

PASSIV-MEMBRAN
Akustisch ein Bassreflexsystem: Die aktive Membran regt per Federwirkung das Luftvolumen an, dass wiederum die passiven treibt. Bester Tiefgang bei wenig Volumen.

BASSNIERE
Der rückwärtige Schall wird via akustischem Verzögerungsglied nicht zur Addition genutzt, sondern zur Auslöschung nach hinten. Relativ wenig Pegel, aber raumakustisch am günstigsten.

FAZIT



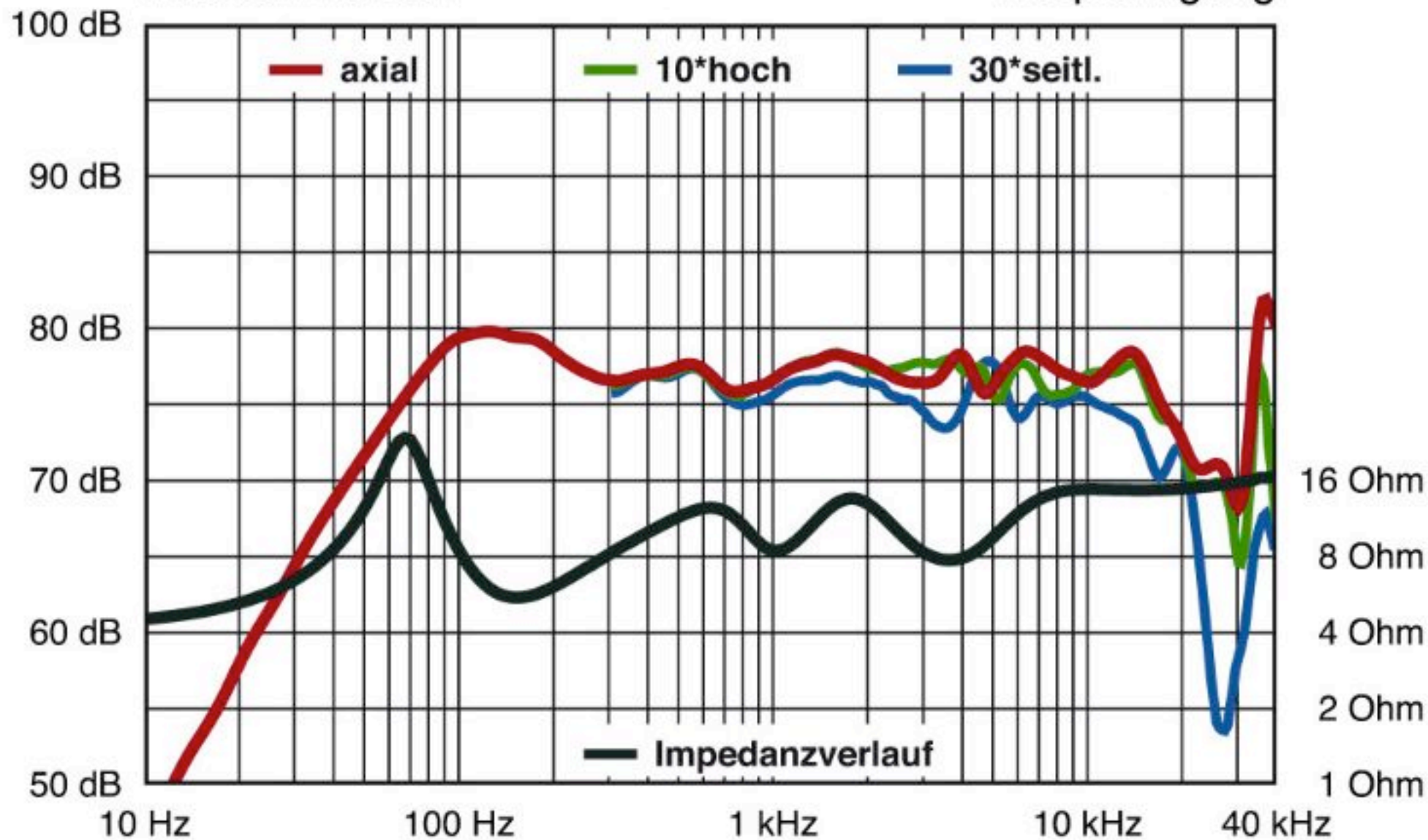
Malte Ruhnke
AUDIO-Redakteur



Wer auf Tiefbass steht und dennoch keine Nachbarn stören will, hat zwei Probleme: Leise fühlt man den Bass nicht richtig, es klingt dünn. Hier hilft die PMC, die wie kaum eine andere Box auch bei Zimmerlautstärke noch fundamentalstark und hochaufgelöst spielt – ein Röhren-Geheimtipp zudem! Wer volle Dynamik will, ohne eine Anzeige wegen Ruhestörung zu bekommen, für den ist die Geithain erste Wahl. Für große Räume ist sie ein echter Stern am Boxenhimmel, DIE Alternative zum Horn.

Harbeth P3ESR

Frequenzgang



Harbeth P3ESR

Pegel- & Klirrverlauf

